Stadtrundgang

Am besten, Sie beginnen Ihren Stadtrundgang an der kath. Kirche St. Ludwig 17 die im Weinbrennerstil gebaut und 1829 dem Hl. Ludwig geweiht wurde. Die Skulptur des Logel tragenden Winzers vor der Kirche wurde 1936 vom Bildhauer Adolf Bernd aus Kaiserslautern geschaffen. Sie steht für die Weinbaugemeinde Bad Dürkheim mit rund 848 ha Rebfläche, 115 Winzerbetrieben und deren Spitzenprodukte mit Prämierungen der DLG und der Landwirtschaftskammern. Gehen Sie nun durch die Kurgartenstraße und Sie erreichen vor der Einfahrt zum Posthof die "Villa Denis". Diese wurde von Paul Camille von Denis, dem Erbauer der Pfälzischen Eisenbahnlinien, Planer von Ludwigshafen und Erbauer der ersten Deutschen Eisenbahnstrecke Nürnberg-Fürth, bis zu seinem Tod 1878 bewohnt. Am Ende der Straße befindet sich das 1906 erbaute Postgebäude 11. Nach Überqueren der Mannheimer Straße gelangen Sie auf den Bahnhofs-Platz 2, mit Kriegerdenkmal für die Gefallenen von 1870/71 und dem 1986 von Walter Graser gestalteten Wurstmarktbrunnen 23. Er greift die Geschichte und Gegenwart des größten Weinfestes der Welt, des Dürkheimer Wurstmarkts (an jeweils neun Tagen rund um das 2. und 3. Septemberwochenende) auf.

Gehen Sie von hier aus wieder zurück zum Fußgängerübergang und folgen der Mannheimer Straße in Richtung Innenstadt. Am Eingang zur Fußgängerzone sehen Sie die Sandsteinskulptur "Der Wächter an der Mauer" von Mathias Nikolaus. Im Straßenbelag sind hier Sandsteine verlegt, die den Verlauf der Stadtmauer aus dem 14. Jahrhundert zeigen (auch zu sehen auf einer Metallplatte). Mit ihren drei Toren wurde diese als "stärkste Festung am Haardtgebirge" bezeichnet. Weiter über den Römerplatz 22, der als Gründungskern der Stadt angesehen werden kann und seinen Namen aus dem 1495 mitten auf dem Platz erbauten Rathaus ("Römer") hat, gelangen Sie zum Stadtplatz 20. An seinem südlichen Ende sehen Sie eine Skulptur von Walter Perron, die den Feuervogel "Phönix" darstellt, der sich selbst verbrennt um neu zu erstehen - als Symbol für die Wiederauferstehungen Bad Dürkheims nach schlimmsten Kriegszerstörungen durch den Zweiten Weltkrieg. Achten Sie nun auf das Gebäude an der Kreuzung Leininger Straße /Weinstraße Süd am Rande des Stadtplatzes. An der Seitenfront dieses Hauses erinnern eine Gedenktafel und ein Originalstein an die Synagoge, die bis zum Zweiten Weltkrieg an dieser Stelle stand.

Nach wenigen Metern erreichen Sie den Obermarkt, auf dem wie bereits im Mittelalter auch heute zweimal in der Woche Markt abgehalten wird. Gehen Sie nach rechts durch die Marktgasse und gelangen zum Bereich der Burgkirche 4. Hier befand sich die Burganlage der Leininger Grafen. Nach Zerstörungen 1689 durch den Pfälzischen Erbfolgekrieg kaufte die reformierte Gemeinde die Ruine und baute bis 1756 eine schlichte Kirche im barocken Stil, die 1945 ausbrannte und heute als Gemeindezentrum der protestantischen Kirchengemeinde dient. In den Kellern des Fachwerkgebäudes neben der Kirche (eines der ältesten Gebäude der Stadt) sind noch Reste der Burganlage zu finden (nicht zugänglich). Gegenüber der Burgkirche führt der Weg durch die Strauchelgasse zum Kulturzentrum Haus Catoir 8, das Stadtmuseum, die Stadtbücherei, die Offene Werkstatt (Kreativzentrum), die städtische Musikschule und Veranstaltungsräume beherbergt. Ein Ginkgobaum, Weinreben und ein Feigenbaum zieren den Innenhof, nach dessen Verlassen Sie sich bitte nach rechts wenden und so zum Dürkheimer Haus und dem ehemaligen Gasthaus "Vierjahreszeiten", heute eine Tanzschule, gelangen. Im 19. Jhdt. war dieses ein beliebter Treffpunkt, wo Gäste wie König Ludwig I. von Bayern oder der Dichter des "Struwwelpeter" u.v.m. von der "Schönen Anna" - Anna Bergner, die mit ihrer Küche bis nach Amerika bekannt war - verköstigt wurden. Ein Kochbuch von ihr kann heute noch in Bad Dürkheim erworben werden. Das Gasthaus ist auch Gründungshaus des Naturkundevereins "Pollichia" (1840). Ihr Weg führt weiter durch die Kaiserslauterer Straße, vorbei an stattlichen Häusern mit den in der Pfalz typischen Eingangstorbögen. Nach wenigen Metern sehen Sie das **älteste Haus Bad Dürkheims** 1 – Baujahr 1559. An der Straßenkreuzung (B37) wenden Sie sich nach rechts und folgen dem Isenach-Bach, der in römischer Zeit als Transportweg diente und seit dem Mittelalter Mühlräder für Mühlen und später Pumpen der Salinenanlage betrieb. Sie gelangen zum Gerbhaus von 1720, mit den für die Lüftung damals wichtigen Schleppgauben, und zum Rokoko-Portal des ehemaligen Jagdschlösschens des Leiningischen Fürstenhauses aus dem späten 18. Jahrhundert. Rechts vor Ihnen sehen Sie auch schon das alte im klassizistischen Stil errichtete Eichhaus 21), in dem früher die Holzbehälter der Winzer geeicht wurden und das heute dem Kunstverein als Ort für Ausstellungen dient.

Über die Brücke gelangen Sie in den Bereich der Stadtbefestigung, wo sich die sog. "Kühpforte" - nur passierbar für Personen und Kleinvieh - befand. Den Treppen nach oben folgend gelangen Sie vorbei an dem Kunstwerk "Die Wolke" zur protestantischen Schlosskirche 16, deren erste Erwähnung auf 946 zurückgeht und deren gotischer Charakter durch eine umfassende Renovierung 1983 wieder hergestellt wurde. In der 1504 angebauten Grabkapelle fanden die Grafen von Leiningen ihre letzte Ruhestätte. Vorbei an der Kirche geht der Weg durch die Passage, dann nach links und nach 20 m rechts über den Schlossplatz 12 mit seinen beiden bemerkenswerten Brunnen zum Kurhaus 9. 1725 entstand an dieser Stelle das Residenzschloss der Grafen von Leiningen. Im Jahr 1779 wurde das Grafenhaus in den Reichsfürstenstand erhoben, allerdings musste die Fürsten-

familie wegen der französischen Revolution fliehen und nahm Bibliothek und Archiv mit. 1794 fielen die Gebäude den Flammen der Revolutionstruppen zum Opfer und die Pfalz wurde französisches Herrschaftsgebiet. Ab 1816 gehörte Bad Dürkheim zum Herrschaftsgebiet des Hauses Wittelsbach, die Pfalz war bayerisch, das Schlossgebäude wurde zum Rathaus ausgebaut, von Zeit zu Zeit wurden einige Räume für Kurzwecke genutzt. Nach dem Auszug der Verwaltung 1936 entwickelte sich ein Zentrum für Kurgäste, und seit 1949 ist hier die Spielbank 9 untergebracht. Rechts am Gebäude vorbei sehen Sie Ihren Ausgangspunkt, die kath. Kirche St. Ludwig 17.
Sie haben nun die Möglichkeit, Ihren Weg fortzusetzen:

Kurrundgang

Direkt hinter der kath. Kirche St. Ludwig 17 befinden Sie sich im Bereich des Oberen Kurparks, wo ab 1820 die Traubenkur angeboten wurde, die als Grundstock der Kurentwicklung angesehen werden kann. Einrichtungen wie Wannenbäder in Hotels festigten den Ruf als Kurort, dem 1847 offiziell der Titel "Solbad" verliehen wurde. Dr. Bunsen (der bekannte Erfinder des Bunsenbrenners) untersuchte das Dürkheimer Wasser, entdeckte 1861 zwei neue Elemente (Cäsium und Rubidium) und entwickelte darüber hinaus am Dürkheimer Wasser die Spektralanalyse. Ein Kurhaus für Anwendungen wurde geschaffen und ein Kurhotel entstand. Im Jahr 1904 erhielt die Stadt den Titel "Bad" und durfte sich somit Bad Dürkheim nennen. Blickfang ist der 1910 geschaffene Ostertagbrunnen, der an Valentin Ostertag erinnert. Dieser hinterließ der Stadt Anfang des 16. Jhdts. eine beachtliche Stiftung, die heute als die älteste weltliche Sozialstiftung Deutschlands gilt. Gehen Sie links vom Brunnen die Treppen hinab und wenden sich an der Skulptur "Ginkgoblätter" wieder nach links. Ca. 50m weiter biegen Sie nach rechts ab in die Kurbrunnenstraße und kommen vorbei an der Klinik für Psychosomatik. Links durch die kleine Gasse erreichen Sie das Dürkheimer **Riesenfass** 6, das größte Holzfass der Welt mit einem Fassungsvermögen von 1,7 Mio Litern, erbaut 1934 vom Küfermeister Fritz Keller. Mit Wein war es nie gefüllt - es dient seit seiner Entstehung als Gaststätte. Gehen Sie zurück durch die Passage und wenden sich nach links Richtung Tourist **Information** 18. Versorgen Sie sich mit aktuellen Unterlagen oder lassen sich persönliche Tipps für Ihren Aufenthalt in Bad Dürkheim geben. Der Kurbrunnenstraße weiter folgend, vorbei am Freizeitbad **Salinarium (15)** und dem Veranstaltungsort **Salierhalle** 🔼 , gelangen Sie direkt in den **Kurpark**. Oberhalb der Grünanlage, auf der linken Seite, erhebt sich der Michelsberg mit einer kleinen Kapelle, ursprünglich im Mittelalter erbaut und 1990 durch eine Privatinitiative wieder errichtet. Hier ist der Ursprung des größten Weinfestes der Welt, des "Dürkheimer Wurstmarkts". Nach rechts führt uns der Weg zwischen Bachlauf der Isenach und Gradierbau 5, mit 333 m Länge einer der größten seiner Art in Deutschland. Hier bietet sich ein Abstecher links um den Gradierbau herum zur **Wasserfontäne** an. Auf dem Gradierbau rieselt Solewasser über Schlehenreisig, vernebelt und sorgt dadurch für gesundes Meeresklima im Binnenland - bei tiefem Einatmen verschafft es Linderung von Beschwerden der Atemwege. Gegenüber dem Südeingang sehen Sie auf der rechten Seite das rekonstruierte Wasserrad 25. welches an sein historisches Pendant erinnert, das in früherer Zeit ein Pumpengestänge angetrieben hat, mit dem die Sole auf den Gradierbau gepumpt wurde. Schräg gegenüber steht ein kleines Fachwerkgebäude, der Quellbereich der Fronmühlquelle 19. Dort führt der Weg nach rechts über einige der insgesamt elf Isenach-Brücken durch den Kurpark, zu Minigolfplatz, Brunnenhalle 3 und Traubenkur, geschaffen 19 36/37. Im Bereich der Traubenkur wurden damals bereits Südfrüchte verkauft, Ernährungsberatungen durchgeführt und im Herbst, zur Zeit der Weinlese, die Traubenkur verabreicht. Die Brunnenhalle 3 diente zum Brunnenausschank und als Lesesaal. Heute werden die beiden Gebäude als Café und Veranstaltungsraum genutzt. Dazwischen lohnt eine kleine Rast am **Kaskadenbecken** 26 der Isenach mit seinen Stufen aus gelbem Sandstein und Blick auf die Hochzeitsbrücke. Gehen Sie an der Kreuzung geradeaus weiter und werfen einen Blick nach links zum klassizistischen **Rathaus** 13. Der Weg führt über die nächste Brücke oder ein paar Meter daneben durch die Isenach-Furt aus Tritt-Sandsteinen, ehemalige Faßlagersteine 27. Rechterhand können Sie noch einen kleinen Abstecher zur Blumenbrücke und zum Quelltopf der Isenach 28 machen. Mit einer Größe von knapp 5 ha ist der Kurpark 24, der auf einen Schlossgarten zurück geht, die grüne Lunge der Stadt mit vielen fremdländischen Bäumen wie z.B. Olive, Bitterorange, Maulbeere, Blauglocken- und Trompetenbaum. Halten Sie sich nach der Brücke links und folgen dem ansteigenden Weg zu Ihrem Ausgangspunkt - der Kirche St. Ludwig (17). Wir hoffen, dass Sie mit diesen Rundgängen schöne Einblicke in unsere Stadt erhalten haben. Für alle, die mehr erfahren möchten, hält die Tourist Information die kostenlose Broschüre "Führungen und Tipps für Gruppen" bereit. Dort können auch Stadtrundgänge und andere Themenführungen gebucht werden.

- = Ziele entlang des Stadtrundgangs (Gesamtlänge 1900 m)
- = Ziele entlang des Kurrundwegs (Gesamtlänge 1600 m)

Tourist Information

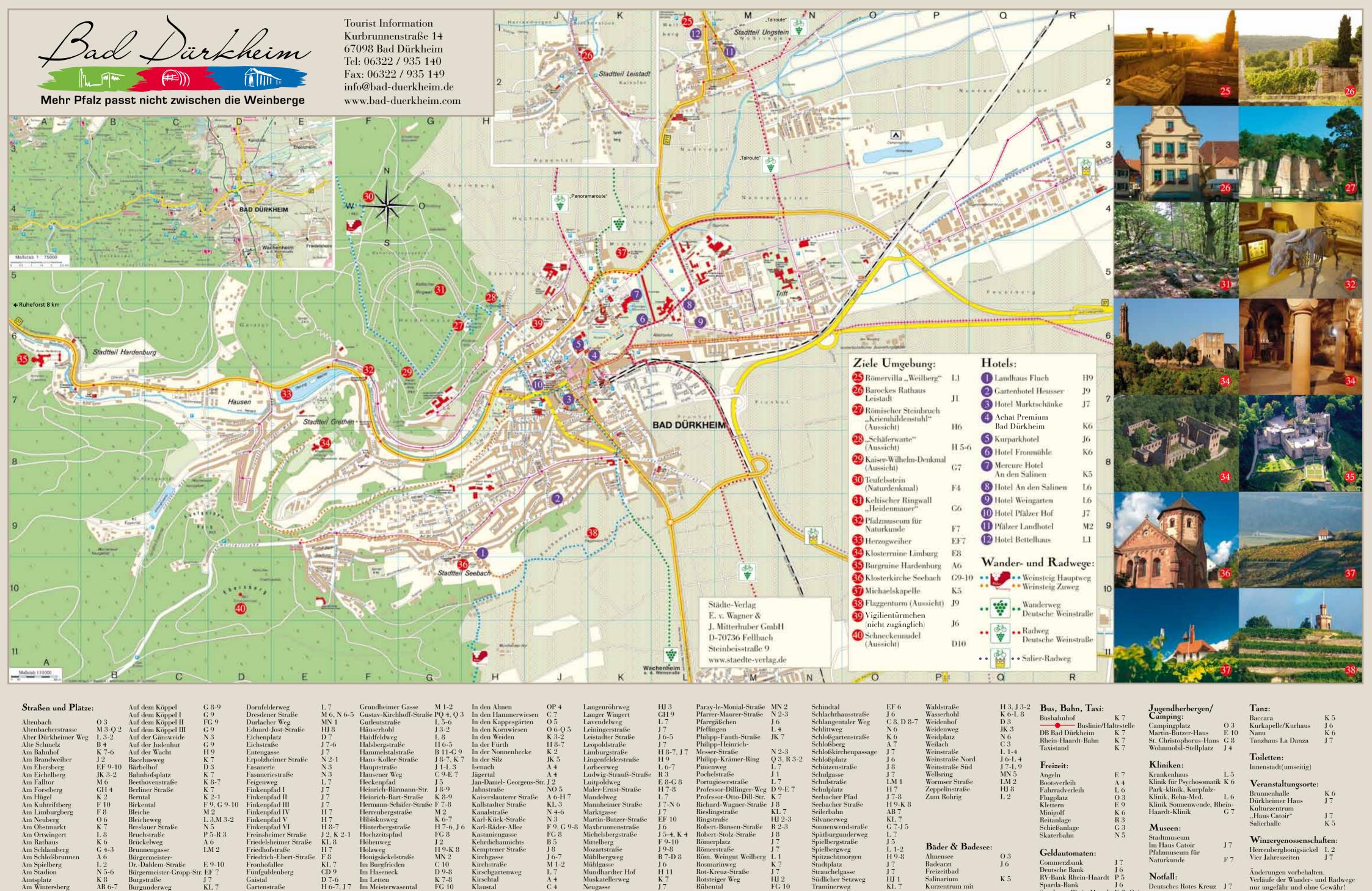
Kurbrunnenstraße 14 · 67098 Bad Dürkheim
Tel: 06322 / 935 140 · Fax: 06322 / 935 149
info@bad-duerkheim.de · www.bad-duerkheim.com
www.facebook.de/badduerkheim.de

EINSTIEG MALER-ERNST-STRASSE: KLOSTERKIRCHE SEEBACH, POPPENTAL



EINSTIEG SCHENKENBÖHLSTRASSE: FLAGGENTURM, WACHTENBURG; RIC





Am Woogbach

Am Woogberg

An der Kirche

Annaberg

Apfelgasse

An den Drei Mühlen

An der Ameisenhalde

An der Dornhecke

Gaustraße

Geisenweg

Gerberstraße

Goetheplatz

Goethestraße

Große Ällee

Guck ins Land

Grasweg

GH 9-10

Carl-Korbmann-Straße E 10

Dr.-Hugo-Bischoff-Str. K 8

Chemnitzer Straße

Dr.-Kaufmann-Straße

Dammweg

Denisstraße

Dorfplatz

D 3

Danziger Straße

Im Nonnengarten

Im Obergarten

Im Riedwingert

Im Rustengut

Im Salzbrunnen

Im Stephansstück

Im Röhrich

Im Schreck

Klosterberg

Klostergasse

Kohlenhäuser

Krähhöhlenweg

Kriemhildenstuhl

Kurgartenstraße

Kurbrunnenstraße

Königsberger Straße

H 2, J 2-1

E 9-8, F 8

LM 6

HJ 8

J 2

F 10

HJ9

GH 9-10

Nolzeruhe

Obergasse

Obermarkt

Oleanderweg

Papiermühle

Oberes Gaistal

Oberer Finkenpfad

J. 6. K 6-5 Otto-Schmitt-Groß-Str. L 8-9

H 10

G 10-9

Rudolf-Bart-Siedlung

Sachsenhütter Straße

St.-Michaels-Allee

Schenkenböhlstraße

Sägmühle

Salinenstraße

Schäferwarte

Schillerstraße

Trifenpfad

Unteres Gaistal

Vigilienstraße

Virchowpfad

Waldgasse

Unter der Hardenburg

Valentin-Ostertag-Straße K 8

Triftweg

L 4, M 4-5

K-M 6-5

J 6, K 6-5

G 8-J 7

CD 8

Thermalbad

Behörden, Service:

Rathaus/Bürgerbüro

Tourist Information

Kreisverwaltung K ?

J 7-8, K 8

K 5-6

G 10

Parken PKW und Busse: ZumWohl. Die Pfalz.

Wir empfehlen die Nutzung einer

vollwertigen Wander- bzw. Radkarte

Sparkasse Rhein-Haardt K 7, Q

VR-Bank Mittelhaardt eG J 6

Internetzugang:

Stadtbücherei

Valentino

Feuerwehr

Innenstadtplan (umseitig)